Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 28

Artikel: Die Schreibmaschine
Autor: H.St.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450433

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Z' Bärn!

Beim Morgenessen schon beginnt
Der Kampf ums „Täglich Brot“:
Im Morgenblatte, fett gedruckt,
Steht's von der Kirschennot.
Man liest die Bundesbotschaft auch
Vom „Lebensmittelstrecken“.
Nun heißt's so lange es noch Zeit,
Rasch den Bedarf zu decken.
Drum greift man flugs zum Märitnetz
Und eilt dem Markte zu:
„Vom 3' Morge bis zum 3' Nüni ist
Jetzt 3' Bärn der Märit — Clou.“

Das 3' Nüni nimmt man, wie gewohnt,
In irgend einer Pinte:
Schimpft übers Bier, das riesig dünn,
Gallbitter sei wie Tinte.
Verzehrt den Imbiß — je nach dem —
Mit Aerger oder Ruhe,
Schiebt der Regierig, was nicht klappt,
Proletend in die Schuhe.
Man lenkt des Schweizers Schicksal dann
Mit Geist und viel Geschick:
„Vom 3' Nüni bis zum 3' Mittag herrscht
Die — inn're Politik.“

Doch nach dem 3' Mittag legt man sich
Zuerst zur Ruh' zumal:
Lullt sich behaglich, habig dann
In Tugend und Moral.
Von Zürich, Basel liest man viel
Und Schreckliches aus Schnäf*):
Wie mancher Mann zum Hahnrei wird
Und manche Frau zum „Käf“.
Man fühlt sich groß als Ehemann,
Hochstehend überm Sumpf:
„Vom 3' Mittag bis zum 3' Vieri ist
Die Tugend — höchster Trumpf.“

Beim 3' Vieri liest man wiederum
Ergrimmt die Abendblätter:
Und flucht, je nach Neutralität,
Verschied'ne Donnerwetter.
Man korrigiert den Hindenburg,
Greift selbst Lloyd Georg'n an
Und richtet militärisch sich
Meist nach Strategemann.
Bespricht den „U“-Bootkrieg noch klug
Und Sarrails Griechensieg:
„Vom 3' Vieri bis zum 3' Abig ist
Haut gout — der Weltenkrieg.

Und nach dem 3' Abig fühlt man sich,
Man geht ins Nachtlokal:
Ins Schänzli oder Maulbeerbaum,
— 's sind beide gleich neutral —
Betrachtet indignierend sich
„Gretchen“ und „Blaue Maus“,
Ja selbst „Madame la présidente“
Und spendet viel Applaus.
Als Kunstfreund man noch hie und da
Sogar Bekanntschaft macht:
„Moral herrscht nur bei Tageslicht
Stets 3' Bärn — doch nicht bei Nacht.“

Wylerfink

*) Genève.

Neugierige Frage

„Woher hat nur die kleine Ballettratte den märchenhaften Schmuck?“

„„Aus — Tausend und einer Nacht!““

Ski.

Die Schreibmaschine

In einem Zürcher Verlag ist eine Broschüre von G. Unsicher erschienen: „Soll ich eine Schreibmaschine kaufen“, Preis Fr. 1.—. Die Sache hat mir eingeleuchtet, man soll sich auf allen Gebieten orientieren. Nur war ich im Zweifel, ob sich der Preis von einem Franken auf die Broschüre oder die Schreibmaschine bezog. Ich erkundigte mich vorsichtig und vernahm zu meiner Bestürzung, daß sich der Preis auf die Broschüre bezog. Ich habe nun weder die Broschüre noch eine Schreibmaschine gekauft und bin also so klug wie vorher. Immerhin gab mir die interessante Frage Veranlassung, noch andere Titel ausfindig zu machen, über die das Publikum gewöhnlich im Zweifel ist. Ich suche nun einen Verleger für folgende Broschüren zu einem Franken:

„Soll ich mich gebären lassen? Zeitgemäße Ratschläge für Ungeborene.“

„Soll ich mich aufhängen? Von einem alten, erfahrenen Seiler.“

„Soll ich ein Bad nehmen? Ratschläge eines Vorsichtigen.“

„Soll ich meine Schwiegermutter lieben, auch wenn sie mich nicht liebt?“

„Soll ich meine Schuster-Rechnung bezahlen?“

„Soll ich nach Hause gehen?“

„Soll ich ein Paar Stiefel kaufen?“

„Soll ich eine Broschüre kaufen?“ etc. etc.

H. St.

„ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

Omnibusse

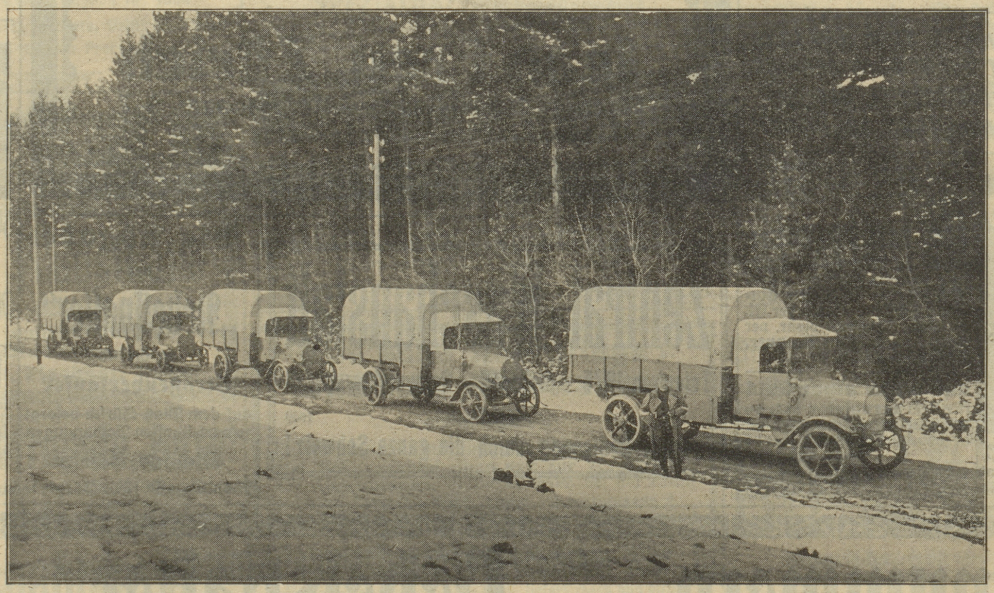
Industrielle Fahrzeuge

Strassen-Sprengwagen

etc.

—

Solide Konstruktion!



Lastzüge bis 10 Tonnen Tragkraft

Feuerwehr-Automobile

etc.

—

Oekonomisch im Betrieb!

Motorwagenfabrik ARBENZ A. G. Albisrieden-Zürich